

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig

Nr. 74.

Sonnabend den 15. September 1906.

16. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Selbsterlöschung. Am nächsten Dienstag beginnt die Ziehung der Geldlotterie des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen. Sie dauert vier Tage und beginnt jeden Morgen 8 Uhr im Saale der Kaufmannschaft, Dresden, Dittmarsch 9, unter Leitung des Herrn Alexander Hessel im Beisein von Vertretern dortiger Behörden. Die Ziehung der Losnummern und des Gewinnes erfolgt in der gleichen Weise wie bei der Königl. Sächs. Landeslotterie.

Abzeichen für Feuerwehrkommandanten. Das Ministerium des Inneren hat genehmigt, daß die von den Gemeindebehörden amtlich besetzten obersten Leiter freiwilliger Feuerwehren im Feuerwehrdienst zu ihrer Uniform einen Marinebolch im Gehänge tragen dürfen. Eine gleiche Genehmigung auch für den obersten Leiter einer Fabrikfeuerwehr zu erteilen, bleibt der Entscheidung der zuständigen Kreisobermannschaft nach eingehender Würdigung der jeweiligen einschlägigen Verhältnisse von Fall zu Fall überlassen. Gebühren sind für derartige Entschlüsse nicht zu erheben.

Von größter Wichtigkeit ist für einen erwünschten gesunden Körper, die Ausscheidung aus dem Harn öfters einmal prüfen zu lassen. Es werden durch genaue Untersuchung des Urins gar zahlreiche anormale Funktionen und Erkrankungen mit Sicherheit erkannt. Das chemisch-mikroskopische Laboratorium des Chemikers R. Otto Lindner in Dresden, A., Fürstenstraße 47, beschäftigt sich als Spezialität mit diesen wissenschaftlichen Untersuchungen, ohne irgend welcher sonstiger Angaben als Person und Alter zu bedürfen, es verläumde daher niemand, wer trübes Wasser absondert oder Bodenfaß bemerkt, in seinem eigenen Interesse, zur Erkennung aller erschlichenen anormalen Verhältnisse sein erstes Morgenwasser an genanntes Laboratorium per Post einzusenden.

Das Neujahrsest der Israeliten fällt dieses Jahr auf Donnerstag den 20., und Freitag den 21. September, das Versöhnungsfest, der sog. „lange Tag“, der strengste Feiertag, auf den 29. September, das Laubhüttenfest beginnt am 4. Oktober und endet am 12. Oktober.

Großröhrsdorf. Dem über 30 Jahre von der Handfabrik Joh. Christoph Schöne hier Beschäftigten Werkführer Friedrich Louis Bräuner und seiner Ehefrau Amalie Mathilde geb. Bürger ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Pulsnitz. Das hiesige königliche Amtsgericht ist nach Aufhebung der alten Patrimonial- (Schloßherrschastlichen) Gerichtsbarkeit am 1. Oktober 1856 ins Leben getreten. Es kann somit am 1. Oktober dieses Jahres auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum soll festlich begangen werden.

In Pulsnitz fand am Sonntag der zweite öffentliche Wettstreit des Oberlausitzer Kampfrichters-Sigung abgehalten, während nachmittags im Schützenhause der Wettstreit, welcher in Pflüchtheden und Ringen in vier Klassen nach dem Körpergewicht bestand, stattfand. Von den Siegern bei dem Wettstreite seien diejenigen, welchen 1. Preise zuerkannt wurden, nachstehend mitgeteilt: Heben 1. Klasse: Jäschke, Radeberg; Ringen 1. Klasse: Schulze, Bischofswerda; Heben 2. Klasse: Wägel, Großröhrsdorf; Ringen 2. Klasse: Wägel, Großröhrsdorf; Heben 3. Klasse:

Böhme, Großröhrsdorf; Ringen 3. Klasse: Böhme, Großröhrsdorf; Heben 4. Klasse: Pech, Radeberg; Ringen 4. Klasse: Hermann, Radeberg.

Dberstein. Unter eigenartigen Krankheitserscheinungen verstarb am Montag nachmittags der hier und in der Umgegend allgemein geachtete Bauunternehmer Hermann Berndt im Alter von 37 Jahren. Er hatte sich vor einer Reihe von Tagen durch einen Schlag mit dem Hammer eine Quetschwunde an einem Finger zugezogen, die aber ohne Entzündungsercheinungen blieb und verheilte. Berndt erkrankte, nachdem er am Sonnabend abend noch gesund mit dem Rade in Pulsnitz gewesen war, Sonntag früh mit äußerst schmerzhaftem Starrkrampf in den Nacken- und Raummuskeln, der sich im Laufe des Tages auf sämtliche Körpermuskeln ausbreitete, sodas völlige Unbeweglichkeit des Körpers eintrat. Der Tod erfolgte unter großer Atemnot. Es ist anzunehmen, daß von der Wunde aus das Starrkrampfsyptom in den Körper gedungen ist. Der Berndtschen Familie wird von allen Seiten das größte Beileid entgegengebracht.

Radeberg. Vor wenigen Tagen kam auf hiesigem Güterbahnhofe im festverschlossenen Wagen eine Sendung Gänse, zu 300 Stück, an. Von den Tieren waren nicht weniger als 200 Stück infolge der großen Hitze, Durstes und mangelnder Luft verendet. Die toten Tiere sind in der Nacht zum Sonntag in der Gassanfall verbrannt worden.

Entschieden Pech hatte in Stolpen ein schlesischer Dienstknecht vom Rittergute Helmsdorf, der am Sonnabend abend mit polnischen Männlein und Weiblein dem Alkohol tüchtig zugesprochen hatte und auch am Sonntag nichts Besseres zu tun wußte. In der Sonntag-Nacht wollte er nun seiner Herzallerliebsten, einem polnischen Mädel, eine Visite abkriegen, hatte in seinem Dusele aber ein falsches Geschloß gewählt. Man hielt ihn für einen Einbrecher, nahm ihn fest und übergab ihn dem Gewarden, der allerdings alsbald die Wahrheit ermittelte. Bei nächtlichen Stellbüchlein aber will der Schlesier, so gelobte er, künftig nüchtern bleiben.

Ein Sittlichkeitsverbrechen hat ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 103 in Waagen an einem 12 Jahre alten Schulmädchen verübt. Der Unhold, der noch nicht ermittelt werden konnte, hat das Mädchen nach den Spitalwiesen gelockt und dort daselbe, als es um Hilfe schrie, gewürgt und mißhandelt. Durch hinzukommende Leute wurde der Soldat verschucht, der unerkannt entkam.

Nach der Vermögensübersicht der Stadt Zittau, die in der am Freitag abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung mitgeteilt wurde, betrug das Vermögen der Stadt Ende 1905: 13 784 352,33 Mark, die Schulden bezifferten sich auf 8 718 761,56 Mark, sodas ein reines Vermögen von 7 065 590,77 Mark verblieb.

Zittau, 13. September. Eine Liebestragödie hat sich heute früh im nahen Grenzorte Niederberzdorf abgespielt. Die 20jährige Fabrikarbeiterin Antonie Bitta erlach ihren 23jährigen Geliebten, den Fabrikarbeiter Franz Freyche, den Vater ihrer beiden Kinder, weil er sie in letzter Zeit arg vernachlässigte.

Der in Dresden festgenommene und dort inhaftierte Frauenmörder Dittich soll eingestanden haben, in Böhmen fünf Frauen ermordet zu haben.

Dresden. Die Redakteure der Dresdner

Rundschau Herzog, Quantner und Schlichting wurden am Montag von der 2. Ferienstrafkammer wegen Beleidigung des Herrn Oberbürgermeisters Geheimen Finanzrat Beutler und des Rates zu Dresden zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Nahlberg wird unter dem 11. September geschrieben: Ein recht ansehendes Bild erblickt man auf dem Domnitzer Elbschiffhause. Mitten unter einer Hühnerschar kugelt ein ausgewachsenes Rebhuhn umher, welches von einer Hühnerglucke ausgebrütet wurde. Das Tierchen läuft frei hinaus in Garten und Feld und sucht am Abend in Gemeinschaft der Hühner die Stallung auf. Auf den Ruf des Fährmeisters kommt es herbeigeläufen.

Wetda, 13. Septbr. Ein Einbruchdiebstahl wurde heute Morgen in der dritten Stunde bei dem Uhrmacher Dies verübt. Die Diebe schoben die Jalousie hoch, schlugen mit einem Ziegelstein die Schaufensterscheibe ein und entnahmen 32 goldene Damenuhren, 2 goldene Herrenuhren und 10 silberne Ankeruhren. Zwei sofort erscheinene Schutzeleute fanden die Diebe nicht mehr vor.

Rochlitz. Am Sonntag hatte ein Schneidermeister aus Leipzig mit seinem Motorrad einen Ausflug ins Muldental unternommen und kam gegen abend nach Rochlitz. Hier ergänzte er nochmals seinen Bedarf an Benzin und trat sodann die Heimfahrt an. In der Nähe der Königfelder Schule explodierte plötzlich das Benzin, und eine ca. 15 Meter hohe Feuerfäule entstieg dem Rade. Der Fahrer konnte sich noch rechtzeitig retten, mußte aber zusehen, wie die Flammen sein Motorrad vernichteten. Nur die Krümmer konnten nach Leipzig zurückbefördert werden.

Eine „feine“ Pleite. Wegen Konkursvergehens hatte sich vor dem Landgericht zu Chemnitz der frühere Maschinenfabrikant Köhler zu verantworten, über dessen Vermögen im Oktober 1905 der Konkurs verhängt wurde. Bei Prüfung der Bücher hatte sich herausgestellt, daß diese seit 1903 unordentlich geführt und seit jener Zeit auch keine Bilanzen gezogen wurden. Köhler stellte sich als Opfer der schlechten Konjunktur hin. Es ist aber bekannt, daß er weit über seine Verhältnisse gelebt, daß er große Reisen ins Ausland gemacht und sonst noble Passionen hatte. Er galt allgemein als reicher Mann, könnte es wohl auch sein, hätte er vor einigen Jahren nicht das Angebot, sein Geschäft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, ausgeschlagen; er forderte 700,000 Mark, 600,000 Mark sollte er erhalten. Seit jener Zeit vernachlässigte er sein Geschäft und kam immer weiter herunter. Nach der Angabe des Konkursverwalters ist eine Schuldenlast von 200,000 Mark vorhanden. Nach dem Verkauf der Fabrik und verschiedener Grundstücke, davon eins in Delnsitz i. B., und nach Befriedigung der bevorrechtigten Forderungen stehen nur 18,000 bis 20,000 Mark als Deckung zur Verfügung, so daß die Gläubiger etwa 6 bis 9 Prozent erhalten werden. Köhler wurde mit sechs Wochen Gefängnis in Strafe genommen.

Zwickau. Am Montag abend gegen 7 Uhr unternahm ein auf der Umlandstraße wohnhafter Lehrer mit seiner Gattin einen mehrstündigen Ausflug und ließ seinen zwei Jahre alten Sohn und sein dreijähriges Töchterchen — wie immer in solchen Fällen — unter Aufsicht eines 13 Jahre alten Schul-

mädchens, das bei ihm die Aufsicht besorgt, in der Wohnung zurück. Als die Leute gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr heimkehrten, sahen sie den Knaben blutend bewußlos in seinem blutüberströmten Bettchen liegen. Das Aufwartemädchen dagegen fanden sie, mit dem blutüberfärbten und scharfgeschliffenen Küchenmesser in der Hand und gleichfalls verletzt und namentlich an der rechten Hand stark blutend, hinter der Kammertür versteckt. Das Mädchen führte allerhand verworrene Reden und hatte offenbar einen Tobsuchtsanfall gehabt und in diesem die Tat ausgeführt. Es soll schon seit einiger Zeit große Unruhe gezeigt und in den letzten Tagen wegen Benommenheit des Kopfes die Schule nicht besucht haben. Der herbeigerufene Arzt ließ es nach dem Stadtkrankenhause bringen. Dem Knaben mußten von den ihm zugefügten etwa 20 Verletzungen allein 13 vernäht werden. Lebensgefahr soll für ihn nicht bestehen.

Ein Rotorliebhaber bestellte einen Rotorradhändler in Zwickau mit einem Motorrad zwecks Kaufs und Erlernens desfahrens nach der äußeren Chemnitzer Straße, dort gab er vor, einen Fahrversuch machen zu wollen. Er setzte sich aufs Rad und fuhr mit höchster Geschwindigkeit davon, dem Händler das Nachsehen überlassend. Auf den Gauner wird noch gefahndet.

Die Köchin Behrmann aus Leipzig, die bei dem Liebesdrama in der Parkwalbung am 22. August durch ihren Bräutigam, den Kaufmann Krausel, schwer verletzt wurde, ist nun doch noch jenem in den Tod nachgefolgt, trotz sorgsamster Pflege im Hospital.

Die 66 Jahre alte Witwe Möller aus Walsleben bei Erfurt, die am 16. Juni von ihrer Schwiegertochter in einen Brunnen gemorfen und, als sie sich befreien wollte, mit einer Hacke schwer verletzt wurde, ist im städtischen Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Die Täterin befindet sich in Untersuchungshaft.

Kirchennachrichten für Brettnig.

14. Sonntag nach Trinitatis: $8\frac{1}{2}$ Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Philipp 3, 12 bis 16.

11 Uhr: Unterredung mit der neunkonfirmierten weiblichen Jugend. Kollekte für Rannersdorf bei Ramenz.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Marie Hedwig, T. d. Färberey Ray Richard Richter, Nr. 1251 — Frida Dora, T. d. Fabrikarbeiters Oswald Edwin Sümmer, 1341. — Ray Georg, S. des Handelsmanns Hermann Wilhelm Sachse, 171b. — Anna Ella, T. d. Buchhalters Emil Martin Schurig, 314c. — Eise Margarete, T. des Tischlers Friedrich Müller, 314d.

Aufgebote: Tischler Friedrich Emil Pieh in Ottendorf-Oerlitz und Frida Martha Köhler, 42b. — Buchdruckereibesitzer Richard Edmund Philipp in Krensdorf und Hedwig Frida Richter, 149b. — Buchhalter Emil Ernst Polmann, 131e und Emilie Pauline Werner, 63. — Bahnarbeiter Adolph Otto Boden in Großhartzau und Sulda Minna Rahne, 223e.

Sterbefälle: Fabrikarbeiter Friedrich August Regel, 344, 68 J. 3 M. 7. T. alt. — Walter Frey, S. d. Fabrikarbeiters August Julius Sigmann, 11, 3 M. 16 T. alt. — Wilhelmine Winter geb. Kriener, Ehefrau, 318, 71 J. 6 M. 25 T. alt.